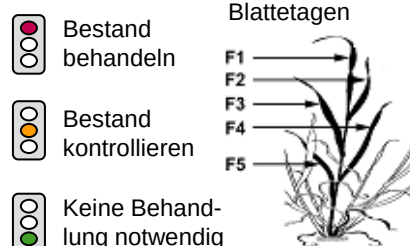


Krankheiten im Getreide

am 16.05.2022

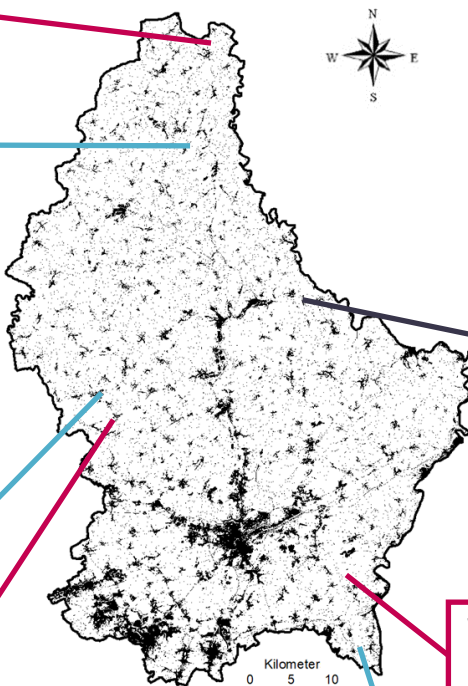
Winterweizen: Kerubino
Stadium: 37, Mehltau auf F4 bis F6,
Spuren von Gelbrost, Trockenschäden

Wintergerste: California
Stadium: 65, starker Befall mit
Rhynchosporium, Bestand
behandelt ✓



Wintergerste: California
Stadium: 70, mäßiger Befall
mit *Rhynchosporium* auf F2 bis F4

Winterweizen: Kerubino
Stadium: 40, Gelbrost auf F2
bis F5, vereinzelt Braunrost,
Bestand behandelt ✓



Winterweizen: Safari
Stadium: 40, Gelbrost auf
F3 bis F5, Spuren von
Septoria

Winterweizen: Kerubino
Stadium: 40, deutlicher
Befall mit Gelbrost auf F3 bis
F6, Bestand behandelt ✓

Wintergerste: Dementiel
Stadium: 72, Zwergrost und
Blattflecken auf F2 bis F5,
Bestand behandelt ✓

Wintertriticale: Lombardo
Stadium: 57, geringer Befall
mit Gelbrost und Blattflecken
auf F3 bis F6

Wintertriticale: Ramdam
Stadium: 57, deutlicher
Befall mit Mehltau, ver-
einzelt *Rhynchosporium*,
Bestand behandelt ✓

Winterweizen: Kerubino
Stadium: 42, Gelbrost auf F2 bis
F5, Bestand behandelt ✓

Wintergerste: California
Stadium: 71, starker Befall mit
Rhynchosporium und Zwerg-
rost auf F2 bis F5, Bestand behandelt ✓

Der **Winterweizen** befindet sich im Gutland und im Süden in der Wachstumsphase des Ährenscheidens. Im Ösling ist der Winterweizen noch in der Phase des Schossens. Der Befall mit Septoria Blattdürre ist landesweit weiterhin gering. Für den Zeitraum vom 19. bis zum 23. Mai sagt das Prognosemodell ein geringes Risiko für Septoria Blattdürre am Winterweizen vorher (siehe Karte rechts). Landesweit wurde Gelbrost im Winterweizen gefunden. **Am östlichen Versuchsstandort Bettendorf ist der Befall mit Gelbrost in der Sorte Safari jetzt so hoch geworden, dass eine Bekämpfung sinnvoll ist. Bislang unbehandelte (ohne Fungizid) Winterweizenbestände sollten jetzt landesweit auf Befall mit Gelbrost kontrolliert werden.** Sobald mehr als 30% der Pflanzen auf den oberen drei Blättern Symptome von Gelbrost zeigen, macht eine Bekämpfung Sinn. Am nördlichen Standort Wilwerdange wurden am 16. Mai erste Trockenschäden in Form von unbefallenen vergilbten Blättern gefunden, ein Symptom, das sich nicht mit Fungiziden bekämpfen lässt.

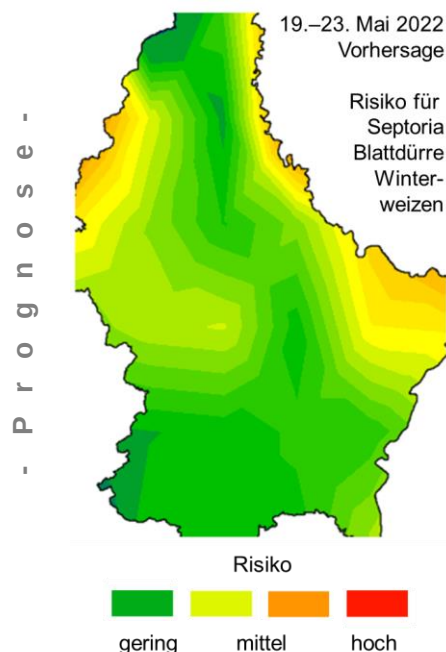
Die **Wintergerste** befindet sich in der Südhälfte des Landes im Stadium der Fruchtbildung, in der Nordhälfte im Stadium der Blüte. Im Süden ist die Wintergerste bereits so weit entwickelt, dass sie keiner weiteren Aufmerksamkeit im Hinblick auf Pilzkrankheiten bedarf. Im Ösling ist das Risiko einer Infektion mit Ährenfusariosen aufgrund der rezenten Trockenheit gering.

Die **Wintertriticale** auf dem Versuchsfeld des LTA in Bettendorf befindet sich in der Entwicklungsphase des Ährenschiebens. In der Sorte Lombardo wurde Gelbrost gefunden. Der geringe Befall in der Sorte Lombardo rechtfertigt den Aufwand einer Spritzung aktuell nicht. In der Sorte Ramdam war bereits eine Behandlung gegen Mehltau notwendig. Wintertriticale sollte jetzt auf Befall mit Mehltau und Gelbrost kontrolliert werden. Bestände, die innerhalb der letzten zwei Wochen behandelt wurden, sind noch ausreichend geschützt und bedürfen keiner neuen Spritzung.

Die Liste aktuell zugelassener Pflanzenschutzmittel finden Sie unter https://saturn.etat.lu/tapes/tapes_de.htm. Beachten Sie bei Spritzungen die Produkthinweise und die Angaben auf dem Etikett, insbesondere einen ausreichenden Abstand zu Gewässern, das Tragen der empfohlenen Schutzkleidung und das erlaubte Wachstumsstadium der Pflanzen für Anwendungen mit dem jeweiligen Mittel. Eine Hilfestellung zum sicheren Umgang mit Pflanzenschutzmitteln aus Anwendersicht finden Sie im Bauere Kalenner aus dem Jahr 2015 ab Seite 85. Für Empfehlungen zu konkreten Fungizidmischungen beachten Sie bitte die Hinweise der Landwirtschaftskammer.

KONTAKT Getreidekrankheiten: Dr. Moussa El Jarroudi (meljarroudi@uliege.be), Dr. Marco Beyer (marco.beyer@list.lu), Guy Reiland (guy.reiland@education.lu)

Das Projekt „SENTINELLE“ wird finanziert mit Hilfe der Administration des Services Techniques de l'Agriculture (ASTA).



Für den Zeitraum vom 19. bis zum 23. Mai sagt das Prognosemodell ein geringes Risiko für Septoria Blattdürre im Winterweizen voraus.